

Land unregierbar machen sollten. Sie reichten von der Selbstverteidigung der Massen über den zivilen Ungehorsam bis zur offenen und entschlossenen Konfrontation mit der Tyrannei und ihren repressiven Kräften. Es gab Streiks von Arbeitern und Studenten. Das Volk wurde auf neuen Ebenen organisiert, insbesondere in der Gewerkschafts-, Studenten- und Intellektuellenbe-

## Für breites Bündnis aller revolutionären Kräfte

Die KP Chiles unternahm große Anstrengungen zur Entwicklung einer breiten Einheit aller Diktaturgegner für die Beendigung der Diktatur. Die Bündnispolitik der Partei stimmt mit den antifaschistischen Forderungen überein, denn Einheit ist bei aller Verschiedenartigkeit möglich. Unsere Bündnispolitik basiert in erster Linie auf der Einheit von Kommunisten und Sozialisten mit anderen revolutionären Kräften, in die sich bedeutende christliche Kreise einreihen.

Trotz unserer politischen Bemühungen gibt es Kräfte der Mitte, die noch an einheitsfeindlichen Positionen festhalten. Sie werden vom Imperialismus ideologisch beeinflusst und finanziell unterstützt. Sie fürchten auch, daß die Veränderungen weit über ihre eigenen Ziele hinausgehen könnten.

Für uns Kommunisten ist es klar, daß das unmittelbare Ziel die Zerschlagung der Diktatur ist. Wir haben jedoch auch weitergehende Ziele im Auge, um, ausgehend von einer volksdemokratischen, antiimperialistischen und antioligarchischen nationalen Revolution, den Weg zum Sozialismus einzuschlagen.

Auf dem Parteitag wurden die Fragen, die das Leben der Partei betreffen, besonders ausführlich besprochen. Die Parteitagsbeschlüsse hringen zum Ausdruck, daß „die Aufgaben, die wir uns stellen, eine Kommunistische Partei erforderlich machen, die sowohl qualitativ als auch quanti-

wegung sowie in der Bewegung der Bewohner der Elendsviertel. Eine neue Stufe erreichten die Kämpfe des Mapuche-Volkes (einer nationalen Minderheit) und der Frauen. Herausragende Beispiele dafür sind die Gründung der Demokratischen Volksbewegung, der Einheitszentrale der Gewerkschaften und ebenso der Breiten Partei der Sozialistischen Linken.

tativ bedeutungsvoll ist. Dazu muß auf allen Ebenen die Leninische Auffassung von der revolutionären Organisation, ihren Prinzipien und Normen gesichert sein.“ Die jahrelangen Repressionen und verwurzelte engstirnige Kriterien erfordern dazu besondere Anstrengungen. Das Prinzip der kollektiven Leitung muß auf allen Ebenen wiederhergestellt werden. Das Zentralkomitee ist das höchste Leitungsorgan zwischen den Parteitag und muß es in der Tat auch sein. Die kollektive Diskussion und die volle Ausübung von Kritik und Selbstkritik in der Partei machen es notwendig, die Qualität der politischen Information zu erhöhen und der Meinung an der Parteibasis mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Auf dem Parteitag wurde insbesondere hervorgehoben, daß das ideologische Niveau der Partei und der Arbeiterklasse erhöht werden muß. Es ist erforderlich, das System der Weiterbildung der Kommunisten zu erweitern und effektiver zu gestalten. Wir müssen den ideologischen Kampf verstärken, unsere marxistisch-leninistische Theorie weiterentwickeln und bei der wissenschaftlichen Untersuchung der nationalen und internationalen Realität stärker vorankommen. Deshalb wurde beschlossen, eine Kommission für Studien zu internationalen Angelegenheiten zu gründen.

Der 15. Parteitag nahm Änderungen zum Parteistatut an und be-

auftragte das Zentralkomitee, den Entwurf eines neuen Parteiprogramms vorzulegen. Außerdem soll eine Nationalkonferenz der Partei einberufen werden, um die hauptsächlichsten Fragen unserer Entwicklung gründlicher zu analysieren.

Die chilenischen Kommunisten haben hinsichtlich der Präsidentschaftswahlen und der Wahlen für das Abgeordnetenhaus und den Senat am 14. Dezember eine klare Aktionslinie festgelegt. Sie werden alles daransetzen, um diese Wahlen zu einer erneuten Niederlage für Pinochet zu machen. Wir haben dem Land folgende Plattform vorgeschlagen:

1. Verzicht Pinochets auf alle seine Ämter;
2. grundlegende Erneuerung der Verfassung und Abschaffung des gesamten gegenwärtigen Verwaltungsapparates;
3. Absetzung aller hohen Befehlshaber der Streitkräfte und der Polizei sowie aller faschistischen Bürgermeister;
4. Erneuerung der Justiz, Auflösung des Geheimdienstes CNI und Verurteilung aller, die sich der Verletzung der Menschenrechte schuldig gemacht haben;
5. sofortige Freilassung aller politischen Gefangenen;
6. Schaffung neuer Arbeitsplätze und Anhebung der Löhne;
7. Unterbindung der Hypothekenschulden;
8. Annullierung der Privatisierung staatlicher Betriebe;
9. Stopp der Zahlung von Auslandsschulden;
10. Kontrolle der multinationalen Unternehmen und großen Wirtschaftsgruppen;
11. Entschädigung der Opfer von Repressionen und Gedenken der Ermordeten;
12. Notstandsplan für ein Gesundheits-, Bildungs- und Wohnungswesen zugunsten des Volkes;
13. Demokratisierung der Universitäten und des gesamten Bildungswesens;
14. Aufdeckung der Skandale und unmoralischen Handlungen der Diktatur.